

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eislauf im Mondschein.

(Wie's kam, daß der Heilich die Marie nahm!)

Kings sternklare Nacht
Im eifigen Himmel,
In leuchtender Pracht
Ein glänzender Gewimmel
Von glitzernden Sternen!

Windlichtern gleich, grüßend
Aus unabsehbaren Fernen
Hernieder zu uns. —
In die schneehelle Nacht
Unseres Erdendrums
Sendet ganz leicht
Des Mondes blaßes Geißt
Den silbernen Glanz! —

Gespengig flüßert,
Stets kälter und rauher,
Von Schatten umflößert,
In leiser Schauer
Des Nordwinds Klage,
Geheimnisvoll wispelnd,
Gleich alter Sage,
Durch den schneegepuderten,
Einsamen Wald!

Da nahte mir's leise
In seltsamer Weise
So wonnig und leicht,
In sternklarer Nacht!
Mondverklärt, helle,
Freudlich und licht,
Nacht' mir zur Stelle
Ein trantes Gesicht!

Winkt grüßend mir zu,
So ernst und sinnig
Und flüstert: „O Da —“
Und schaut so innig
Mir tief hinein
Ins erstarrete Herz! —
„Einsam, allein, —“
Flüstert es leise —

Und — im wonnigen Schmerz,
Trotz Schnee und Eise,
Glüht mir die Wange,
Funkelt das Auge,
Pocht mir das Herz!
Madaut im Schnee —
Ueberall!

Wohin ich seh',
Rosenduft, Kerzenschall,
Wonnig und lind,
Mitten in Frost und Wind!

Wie ein leuchtender Blitz
Schlug's bei mir ein geschwind —
Und sein Donner erklang,
Mächtig dröhnend, dem Ohr:
„Wache auf, geschwind!
Einsamer, alter Thor!“

Es schmilzt das Eis, so hart,
Die harte Decke bricht —
Es keimt die Kesselsaat
Beim goldenen Sternensicht
Wie flüchtig trägt mich mein Fuß
Hin über den knirschenden Schnee
Jetzt der Heimat zu!

In mir juchet und singt's:

„Bald nimmer einsam bist du! —
Glüht ihr eifigen Sterne
Glutvoll herab euer Festes,
Hehre fackeln von ferne,
Zum Gruß meines Hochzeitsfestes!“

R.

Erziehungsgrundsätze.

„Alles ist gut, wie es aus den Händen des Urhebers der Dinge hervorgeht; alles entartet unter den Händen der Menschen. — So wie die Mutter die wahre Amme des Kindes, ist der Vater auch sein wahrer Lehrmeister. — Keine Mühen, keine Widelschnuren, keine Wickelbetten! Laßt das Kind, sobald es etwas fähiger wird, in der Stube herumkriechen, laßt es sich entfallen, seine kleinen Glieder dehnen; ihr werdet sehen, wie es tagtäglich an Kräften zunimmt! — Aber die grausamen Mütter, von denen ich rede, machen es anders. Mit Gewalt tauchen sie ihre Kinder in die Weichlichkeit ein und bereiten sie auf Leiden vor; sie öffnen ihre Schweißlächer lieblich allerlei Art, denen sie als Beute verfallen müssen, wenn sie erwachsen sind. — Leiden ist das erste, was das Kind lernen muß; Gängelbänder, Laufstühle, Fallhüt und andere Süßigkeiten nichts. — Dem Kinde zeigt Stärke, den Männern Gründe! — Wir behandeln die Kinder meist verkehrt; entweder thun wir alles, was ihnen beliebt, oder fordern von ihnen, was uns beliebt; wir unterwerfen sie unseren oder uns ihren Launen. So beschützt das Kind, ehe es reden kann und gehorcht, ehe es handeln kann; es wird ein Mensch nach unserer Phantasie, kein Naturmensch. — Die Glieder des Körpers, der wächst, müssen alle Platz genug in ihren Kleidern haben; nichts darf ihre Bewegung, nichts ihr Wachstum hindern; nichts darf ganz genau passen, nichts wie an den Leib geschmiebt sein. Wenig oder gar keine Klopfbedeckung zu allen Zeiten! Man sollte die Kinder viel mehr an die Kälte, als an die Wärme gewöhnen. Sie bedürfen eines langen Schlafes, weil sie ungemein

viel Bewegung haben. Ein weiches Bett aber, in welchem man sich in Federn und Eiderdaunen begräbt, erschläft den Körper, löst ihn gleichsam auf. Im Wasser müssen sie sich ebenso wie auf dem Lande bewegen. — Der einzig nützliche Teil der Arzneikunde ist die Gesundheitslehre; allein diese Gesundheitslehre ist noch obendrein nicht sowohl eine Wissenschaft, als vielmehr eine Tugend. Mahalten und arbeiten sind die beiden wahren Arzneien des Menschen; die Arbeit weckt seinen Appetit, und die Mäßigkeit hindert ihn, denselben zu mißbrauchen.

Die Natur will, daß die Kinder Kinder sein sollen, ehe sie Männer werden. Wollen wir diese Ordnung umkehren, so werden wir frühreife Früchte hervorbringen, die weder volle Reife, noch Geschmack haben und alsbald verderben werden. Wir werden junge Gelehrte und alte Kinder erhalten. — Behandelt euren Zögling seinem Alter gemäß; der Baum, der ihn zügelt, sei die eherner Notwendigkeit, nicht menschliche Autorität. Gestattet mit Vergnügen, verweigert mit Widerwillen. Aber euer Versagen sei unwiderruflich; kein Ungestüm mache euch wankend; das ausgesprochene Nein sei wie eine eherner Mauer, gegen die das Kind seine Kräfte nicht fünf- bis sechsmal erschöpfen wird, ohne weitere Versuche, sie umzuwerfen, aufzugeben. — Thut gerade das Gegenteil von dem, was gebräuchlich ist, und ihr werdet fast allezeit gut thun. — Seid vernünftig, aber schwaßt nicht mit euerem Zögling von Vernunft. — Der Erzieher muß selbst Mann sein, um Muster sein zu können. Gerade nicht in Zorn, wenn dein Willkür das Tischgerät zerbricht; beeile dich nicht, ihm anderes zu geben; laß ihn den Nachteil des Mangels empfinden. Er zerbricht die Fenster seines Zimmers; laß den Wind Tag und Nacht auf ihn pfeifen, ohne wegen des Schnupfens bekümmert zu sein; denn es ist besser, er bekomme den Schnupfen, als daß er ein Thor bleibe. — Ich habe mich schon hinreichend ausgesprochen, um zu verstehen zu geben, daß man den Kindern die Züchtigung niemals als Züchtigung auflegen müsse, sondern daß diese immer nur als eine natürliche Folge ihrer bösen Handlungen eintreten dürfe. — Mein Zögling muß arbeiten wie ein Bauer, aber denken wie ein Philosoph, damit er nicht so faul werde wie ein Wilder. Das große Geheimnis der Erziehung ist, es so einzurichten, daß Leibes- und Geistesübungen einander beständig zur Erholung dienen.“

S. J. Rousseau.

Die Frauen in Indien.

Ueber das Leben der Frauen in Indien gibt ein in Berlin gehaltenen Missionsvortrag interessante Aufschlüsse. Der Vortragende wies ein indisches Frauengewand vor; ein langes Stück Stoff, das, wie es vom Weber kommt, ungeschnitten und ungenäht, in lausvollen Falten am den Körper geworfen wird und das oft auch das Gesicht verhüllt. Der Schmuck der indischen Frauen ist reich und schwer. Ein Fingerring, deren die indische Frau an jedem Fuß einen trägt, wiegt 1 1/4 Pfund und mehr. Scharf schneiden die Fingerringe in das Fleisch. Die schwerste Arbeit ist die auf den Fingerringen. Hungrig bücken sie sich dort den ganzen Tag in den Schlamm; doch teilt das sociale Glend mit ihnen auch der Mann der niederen Klassen. Das eigentliche Frauenelend verbirgt sich in den „Benanas“, den Frauengewandern und in den Tempeln. Eine Frau, die ihrem Manne keinen Sohn geschenkt hat, ist das elendeste aller Wesen. Ihr Glend ist eine Folge des Glaubens an die Seelenwanderung. Danach ist das Weib kein Mensch. Nur die Brahmanen sind vollkommene Menschen — die reinen Pharisäer — die Hoffnung, wiedergeboren zu werden als ein Kind, das ist ein Trost für den Mann; aber als Weib wiedergeboren zu werden, das ist das Schrecklichste, was den Mann nach dem Tode erwartet, denn die Weiber müssen in ihrem früheren Leben furchtbare Sünden begangen haben nach dem Glauben der Indier. Nur wenn sie einem Sohne das Leben gibt, kann die Frau ihre Sünden büßen; aber der Fluch aller Flüche trifft sie, wenn's „nur ein Mädchen“ ist. Dennoch liebt die Mutter selbst ein solches Mädchen, das verhätschelt und mit Gold geschmückt wird. Lernen brauchen, ja dürfen die Mädchen nichts. Durch die Missions- und Regierungsschulen ist jetzt die Bildung der Frauen in Indien so weit gehoben, daß auf 25 lebende Männer ein lebendes Weib kommt. Noch gibt es aber 127 Millionen unwillkürliche Frauen in Indien. Von Religion erfahren sie nichts. Eine weitere Quelle des Glends sind die frühen Heiraten. Ist ein Mädchen zehn Jahre alt geworden, ohne verheiratet zu sein, so gilt der Fall bereits als häßlich. Mit 5 Jahren verloben sich die Mädchen meist, und nach wenigen Jahren kommen sie unter die Botmäßigkeit der Schwiegermutter. „Schwiegermutter“ aber gilt in Indien als das schlimmste Schimpfwort. Endlich ist das Witwenelend nicht das geringste. 24 Millionen Witwen leben unter der furchtbarsten abergläubischen Verachtung, und viele von ihnen sind noch nicht neun Jahre alt. Dem gegenüber üben die Missionschulen, namentlich die Schulen zur Auszubildung eingeborener Lehrerinnen und Missionärinnen, bereits einen wohlthätigen Einfluß. 18- bis 20jährige indische Mädchen bereiten sich dort in fröhlichster Weise auf ihren Beruf vor, während 20jährige Heideninnen bereits gebrochene Greisinnen sind.

Ihr gefl. Beachtung!

Wir setzen unsern verehrlichen Leserkreis hiermit in Kenntnis, daß mit Beginn des Jahres 1897 die bisher durch das Tit. Annoncenbureau Haefenstein & Vogler besorgte

Annoncen-Regie

der

„Schweizer Frauen-Zeitung“

wieder durch uns selbst bedient wird.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unser Blatt als zweckmäßiges Publikationsmittel zur reger Benützung. Bezüglich vorteilhafter Einteilung und günstiger Anordnung der Inserate stellen wir unsere, auf diesem vielseitigen Gebiete reichen Erfahrungen auf Wunsch gerne in den Dienst unserer geschätzten Kunden.

Aufträge vom Platz St. Gallen nimmt auch die Buchdruckerei Merkur für uns entgegen.

St. Gallen, im Dezember 1896.

Hochachtung

Die Annoncen-Expedition

der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Eine tapfere Frau.

Die „Revue de Paris“ kommt in einem Artikel über die Politik des Sultans auf die Armeniervergewaltigungen zu sprechen und erzählt die heroische That einer Frau. Im Frühling war es, lesen wir, und die Wege lagen wieder offen. Da kamen dreihundert Christen zum französischen Konsul von Diarbekir und baten ihn, sie nach der Küste zu geleiten. Der Konsul weigerte sich, damit seine Abwesenheit nicht mißbraucht werde. Da bietet sich seine Gattin zur Führung der Karawane an. Um den Weg nach Alexandrette, dem nächsten Hafen, zu erreichen, bedarf es für einen Reiter vierzehn Tagesreisen. Die Dörfer waren ausgeraubt; die Kirchen beunruhigten die Gegend. Die Frau des Konsuls hat drei kleine Kinder, sie nimmt dieselben mit und stellt sich an die Spitze der dreihundert Menschen, die mehrere hundert Kasse bei sich hatten. Der Gouverneur anerbietet ihr eine Eskorte, aber nur für sie allein. Sie acceptiert dieselbe unter der Bedingung, daß man die ganze Kolonne beschütze, und damit die Gendarmen nicht lässig sein können, läßt sie ihre Kinder vorausziehen, während sie selber unter den letzten des Zuges ist. Von Zeit zu Zeit nur begibt sie sich zu den in einer Kiste getragenen Kleinen, das Jüngste zu stillen. Immer macht sie über ihre Schuttlänge. Oft muß sie nachts sich erheben und die Kunde um das Lager machen, um eine Panik zu verhüten.

Zu Birehijel, beim Uebergang über den Euphrat, ist aus Konstantinopel Befehl angelangt, die Frau des französischen Konsuls passieren zu lassen. Die lokalen Behörden schließen aus dieser Ordre, die anderen müssen zurückgehalten werden. Aber sie schickt ihre Kinder voraus aus andere Ufer des Stromes und erklärt, sie selber werde erst hinüberfahren, wenn sämtliche dreihundert Personen drüben seien. Wenn der Statthalter säume und ihren vorausgeschickten Kindern darob ein Leides geschehe, werde ihn die volle Verantwortlichkeit treffen. Diese Deklaration machte Eindruck auf den türkischen Würdeträger, und die Karawane durfte passieren.

Eine Gelbenthat war's! Ehemals, sagt der Verfasser des Artikels, wäre dieser Französin ein Stück des roten Bandes zugeteilt worden. Wir denken, die brave Frau habe nicht von dem roten Band geträumt, das für Intriganten, nichtsnutzige Stellenjäger und eitle Wichte so leicht zu haben ist.

Organisierte Dienstmädchen.

Das Land der Träume für die weiblichen Hausarbeiterinnen scheint in Afrika zu liegen. Aus dem Kapland wird berichtet, daß die Dienstmädchen dort schon seit mehreren Jahren sich genossenschaftlich zusammengeschlossen haben, um sich ihre Rechte und Freiheiten zu wahren. Den bestehenden Satzungen zufolge darf kein Mitglied der Genossenschaft sich über die Zeitdauer von sechs Monaten hinaus als Magd, Hausmädchen, Köchin u. dergleichen anstellen. Alle Halbjahr findet eine Generalversammlung der Genossenschaft statt, an welcher jedes einzelne Mitglied der Verbindung über seine Dienststelle und die dort ihm zu teil gewordene Behandlung zu berichten hat. Herrschaften, über die Klagen geführt werden, kommen in die „Schwarze Liste“, sie werden für längere Zeit boykottiert und erhalten während dieser Zeit keine Bezahlung. Die durch den Beschluß der Generalversammlung dienftlos werdende Genossenschaftlerin wird so lange aus dem Vereinsvermögen unterhalten, bis sie eine bessere Stelle erhalten hat. Jede Hausbeholdene hat monatlich einen kleinen Lohnanteil zur Aufrechterhaltung des Fonds beizutragen. Die Dienstmädchen im Kapland gehören sämtlich der Kaffernrasse an.

Die Ursachen der Selbstmorde.

Ueber die Ursachen der Selbstmorde hat ein Engländer dem Kongreß für gerichtliche Medizin in London folgende interessante Statistik mitgeteilt, und zwar erstreckt sich dieselbe auf 7200 Fälle, von welchen aber be-

1380 Männern und bei 670 Frauen die Ursache als unbekannt angegeben werden mußte. Von den übrigen Selbstmorden wurde die Ursache folgendermaßen ermittelt: 905 Männer begingen den Selbstmord infolge allgemeinen Glücks und Mangels, Frauen nur 511. Mehr Frauen, nämlich 524, wurden durch häuslichen Kummer in den Tod getrieben, dieser Zahl steht die von 728 Männern gegenüber. Geldverlust war bei 322 Männern und 333 Frauen die Ursache zum Selbstmord. Dann folgen als nächsthäufige Ursachen Trunkenheit und Ausschweifungen, die für 287 Männer und 208 Frauen zum Selbstmord bestimmt waren. Spielvergnügen hat auf beide Geschlechter annähernd die gleiche Wirkung, da hier 155 Männer und 141 Frauen sich gegenübersehen. Interessant sind die Zahlen, bei welchen die Ursache verletzter Ehrgeiz genannt ist; hier finden sich neben nur 122 Männern 410 Frauen. Sehr viel verderblicher als für die Männer scheint für die Frauen auch der Liebeskummer zu sein, da solcher bei 157 Frauen der Anlaß zum Selbstmord wurde, dagegen nur bei 97 Männern. Dann folgen übertriebene Eigenliebe und Gewissensbisse mit ungefähr 50 Selbstmorden bei jedem Geschlecht; dem Fanatismus fielen 16 Männer und 1 Frau zum Opfer, dem Menschenhaß je 3 Personen. Im allgemeinen kommen auf drei von Frauen begangene Selbstmorde vier solche von Männern.

Neues vom Büchermarkt.

Der Streit um Dr. Fausts Geburtsstätte ist zur Zeit wieder lebhaft entbrannt. Anlaß dazu gibt die bevorstehende Niederlegung des sogenannten Fausthauses in dem thüringischen Dorfe Roda. Verschiedene illustrierte Blätter haben in den letzten Wochen Abbildungen dieses Hauses gebracht, in welchem nach der Ueberlieferung der Faustbücher der berühmte Schwarzkünstler das Licht der Welt erblickt haben soll. Daß dies indes nicht der Fall ist und der historische Melanchthon das Licht der Welt erblickt haben soll, ist seit langem bekannt. In dem in dem württembergischen Neckarthal gelegenen Städtchen Knittlingen geboren worden ist, geht aus einer Reihe unanfechtbarer Zeugnisse seiner Zeitgenossen hervor. Eine sehr interessante und klare Zusammenstellung des hierin einschlägigen Materials gibt zum erstenmal ein in Nr. 14 der Zeitschrift: „**Heber Land und Meer**“ erschienener Artikel: „Dr. Fausts angebliches Geburtshaus in Roda und der historische Faust.“ Wir erheben aus demselben, daß namentlich Melanchthon und der berühmte Arzt Johann Weyer die Herkunft Fausts aus dem im jene Zeit zu Pfalz-Simmern geborenden schwäbisch-fränkischen Städtchen Knittlingen außer jeden Zweifel stellen. Hierauf stimmen auch die einzigen erhaltenen dokumentarischen Nachweise für das wirkliche Dasein des berühmten Schwarzkünstlers während des 16. Jahrhunderts, die beiden Vermerke in

den Heidelberger Universitätsakten, nach welchen ein „Johannes Faust aus Simmern“ im Jahre 1509 an dieser Hochschule immatrikuliert war und in dem gleichen Jahre daselbst den Grad eines Baccalaureus der Theologie erwarb. — Bei diesem Anlaß sei diese trefflich geleitete, große, illustrierte Unterhaltungszeitschrift zum Abonnement angelegentlich empfohlen. Um dem Journal eine immer größere Verbreitung — so weit die deutsche Zunge klingt — zu geben, wird die Verlagsbuchhandlung allen neuentretenden Jahresabonnenten das 2. Quartal, umfassend die im Januar, Februar und März erscheinenden Nummern bezw. Hefte, kostenlos liefern. Ein gewiß sehr vorteilhaftes Anerbieten, von dem wir wünschen, daß recht viele unserer verehrlichen Leser davon Gebrauch machen möchten.

Die **Amshau**, Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur

Braut-Seidenstoffe

welche, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkf. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungen schreiben. Muster franko.

Welche Farben wünschen Sie bemustert? [108]
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Rhachitis (sog. engl. Krankheit).

106] Herr Dr. Schafrath in Crefeld schreibt: „Dr. Hommel's Hämoglobin habe ich bei einem rhachitischen bleichsüchtigen Mädchen von 4 Jahren, das seit Monaten fast jegliche Nahrung verweigerte und infolgedessen völlig abgemagert, höchst elend darniederlag, mit sehr gutem Erfolg angewandt. Bereits nach der ersten halben Flasche (3 Esslöffel täglich in Milch) zeigte sich eine Steigerung des Appetits, besseres Aussehen, Lust zum Spielen, die Kräfte nahmen sichtlich zu. Diese Besserung hat bis jetzt, nach Gebrauch von ca. 4 Flaschen, angehalten. Das Befinden ist ein relativ ausgezeichnetes.“ Depôts in allen Apotheken.

Muster sofort
DETTINGER & Co., Zürich Bestassortiertes
Ballstoffe in Seide, Wolle, Mohair, Tüll u. Samten, Silberne und Gold-Tulle, Gaze, Gausse, Damaste etc. in Damenkleiderst., Herrenkleiderstoffen, Damen- und Kinder-Confection u. Blusen.
Anlass-Hochzeits-Stoffe Eleg. Auswahl h. h. H. Preisen.
Muster und Waren franko. Modelbilder gratis.

und Kunst, herausgegeben von Dr. J. H. Wechbold, H. Wechbolds Verlag, Frankfurt a. M. Preis vierteljährlich M. 2.50. Die erste Nummer dieser neugegründeten Zeitschrift liegt vor. Sie enthält eine Reihe sehr lehrreicher Artikel.

Briefkasten der Redaktion.

M. A. T. Diese Vergünstigung wird ausschließlich Abonnentinnen unseres Blattes eingeräumt. Es ist nichts als billig, daß die bejahrten Abonnentinnen etwas vor denjenigen voraus haben, die das Blatt sich erst aus dritter oder vierter Hand zum Lesen geben lassen.

Frau L. J. in A. Schriftliche Offerten, denen nicht die nötige Frantatur für die Uebermittlung beigelegt ist, wandern unmaßgeblich in den Papierkorb. Sie werden doch nicht von uns verlangen wollen, daß wir für jedes erlegte Briefporto Nachnahme erheben sollen. Wir haben Besseres zu thun.

Frau A. M. in S. Sie schreiben f. Z. „in ein Pfarrhaus oder in eine Doktorfamilie“, und Sie setzen somit voraus, daß bezüglich dieser beiden ein Mißgriff niemals möglich sein könnte. Die stattgehabte Täuschung dürfte mir nun auf unser Mißtrauen und auf unsere Kosten im Blatte verbleiben. — Sie sind in der That sehr naiv. Wenn Sie Anlaß zu Reklamationen haben, so fixieren wir dieselben unter der Marke „Eingekandt“, und setzen Sie Ihren Namen dazu. Ohne eigene Kenntnis der Thatsachen oder durchsich verbierte Mitteilungen, zu denen Sie selber offen stehen, darf ein Blatt Ehre und guten Namen anderer nicht angreifen. — Wir sind zu einer Vespierung gerne bereit.

Frau S. B. in F. Für ideale Belehrung bleibt das gefragte Buch jederzeit wertvoll. Einem solchen Führer und Hülfsbedarf ganz besonders dienende Frau, die auf einen verantwortlichen Posten gestellt, die Nichtsahnung nicht verlieren darf. Ihre herzlichsten Wünsche und freundliche Anerkennung unseres Strebens verdanken wir aufs Beste; ebenso Ihre freundliche Empfehlung unseres Blattes. Die Sendung wird mit Vergnügen bejagt.

Junge Abonnentin in T. Wenn Ihre Schwester nervöser, leicht aufgeregter Art ist, so ist es durchaus nicht ratsam, sie als Telephonistin auszubilden. Die Kenntnis im Maschinenzeichnen und Stenographie ist in Bezug auf leichteres Erhalten einer Bureaustelle sehr nützlich.

Frau Kath. G. in A. Die Zeit, welche ein Mädchen mit dem Erlernen der Besorgung eines Haushaltes zubringt, ist niemals verloren. Wenn dieser Unterricht theoretisch und praktisch in richtiger Weise erteilt wird, so ist er ein Erziehungsmittel erster Güte. Lassen Sie sich nur nicht irre machen.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln will, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenform beigelegt.

Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stiefelnehmenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Den Tit. Bewerberinnen auf die Stellen sub Chiffre J G 19, L 4, M O 18, J A Z 8, J G 19, B N 7, K Z J 17, M J K 12, F V 14, A N J 10, Ch W 9 diene zur Mitteilung, dass keine Anmeldungen mehr erforderlich sind. Die Gesuche sind erledigt.

Eine in sämtlichen Haus- und Handarbeiten durchaus bewanderte Tochter aus guter Familie, arbeitswillig und arbeitsgewohnt, sucht in einem grösseren Haushalt Stelle als Stütze oder als selbstständige Wirtschafterin; sie würde auch in einem Institut oder gutem Privathause im Ausland Stelle annehmen in einem, ihren Fähigkeiten und Kenntnissen angepassten Wirkungskreis. Beste Empfehlungen hochachtbarer Familien stehen zu Diensten. Geff. Offerten unter Chiffre N U 5 an die Annoncenexpedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [FV 5]

Für ein junges, intelligentes Mädchen (Waise), das die Sekundarschule besucht und auf kommende Ostern konfirmiert wird, sucht man passende Stelle in einem guten Privathause der französischen Schweiz, wo es die französische Sprache erlernen und sich die Kenntnisse der in einem wohlgeordneten Hause nötigen Arbeiten aneignen könnte. Die Tochter ist willig und von gutem Charakter und würde, da arbeitsgewohnt, einer verständigen Hausfrau eine gute Hilfe sein. Es wird aber nur auf eine gute Versorgung reflektiert. Offerten unter Chiffre T W 78 befördert die Expedition dieses Blattes. [FV 78]

Obst- und Gemüsebau- oder event. Gartenbau-Kurse

in allen Fächern der Gärtnerei

für Frauen und Töchter
von H. Runtzler, Gartendirektor.

Samen- und Kartoffel-Handlung in Ennetbaden.

Nachdem mir genügende Sortimente in Samen, Pflanzen und sonstigen Unterrichtsobjekten verschafft, bin ich, den vielen Wünschen entsprechend, bereit, bei genügender Anmeldung Kurse in obigen Fächern vom 15. März bis 20. Oktober hier in meiner Pachtung nur für Frauen und Töchter zu erteilen. — Prospekte und Lehrpläne gratis und franko. (H 163 Z) [98]

Koch- und Haushaltungsschule

zugleich Gesundheitsstation

im Schloss Ralligen am Thunersee

empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern.

Frühlingskurse: Vom 23. März und 17. April bis 30. Juni. Kursgeld 200 bis 300 Fr. Sommerkurse: Vom 8. Juli bis 15. Oktober. Kursgeld 300 - 400 Fr. je nach Zimmer. Prospekte und Verzeichnisse der bish. Schülerinnen stehen zu Diensten. (OH 9576) [95]

Christen, Marktasse 30, Bern.

Frauenarbeitsschule St. Gallen.

Arbeitslehrerinnen-Kurs.

In dem am 3. Mai 1897 beginnenden Arbeitslehrerinnenkurs könnten noch einige Kandidatinnen Aufnahme finden. Das 17. Altersjahr muss zurückgelegt sein. Obligatorisch sind die drei Fachkurse: [96]

**Handnähen und Flickern
Maschinennähen
Kleidermachen.**

Daneben muss der Unterricht in Methodik, Pädagogik, Deutsch und Freihandzeichnen besucht werden. Dieser Jahreskurs schliesst mit dem Diplomexamen für Arbeitslehrerinnen an Primarschulen.

Kandidatinnen für Real- und Fortbildungsschulen haben noch ein weiteres Trimester zu absolvieren, in welchem das Sticken und Wollfach unterrichtet wird. Den Schulverhältnissen entsprechend, muss dieser Kurs zuerst genommen werden, somit:

Beginn des Arbeitslehrerinnenkurses: für Real- und Fortbildungsschulen Januar 1897. für Primarschulen Mai 1897.

Die Kommission.

Vorhangstoffe

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [103]

J. B. Nef, zum Merkur, Herisau.

Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Bei einer überseeischen, best accreditierten, kleinen Schweizerfamilie findet eine anständige, intelligente und arbeitsfähige Tochter aus braver Familie sehr gute Stelle. Es wird ein freundliches Heim geboten mit Familienanschluss und guter Bezahlung. Ohne nachweisbar gute Empfehlungen achtbarer Persönlichkeiten wird keine Anmeldung berücksichtigt. Offerten unter Chiffre J R 1 befördert die Annoncenexpedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [FV 1]

Eine gut erzogene Tochter, zur Lehrerin und Erzieherin ausgebildet, sucht Stelle als Erzieherin oder erste Bonne zu kleineren Kindern in einem feinen Hause, gerne in der französischen Schweiz oder in Frankreich, um sich in der Sprache noch zu vervollkommen. Bei wirklich guter Versorgung werden bescheidene Ansprüche gemacht. Geff. Offerten unter Chiffre D R 6 befördert die Annoncenexpedition d. Bl. [FV 6]

Ein geschäftstüchtiges, rühriges und in grossem Bekanntenkreise stehendes, solvables Ehepaar, in industrieller Gegend wohnhaft, wünscht den kommissionweisen Verkauf von gangbaren Artikeln oder Spezialitäten zu übernehmen. Ein schönes, trockenes und passend gelegenes Lokal ist vorhanden. Geff. Offerten vermittelt die Annoncenexpedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ sub Chiffre K W 3. [FV 3]

In ein gutes Privathaus wird ein kräftiges Mädchen zur Besorgung sämtlicher Hausgeschäfte gesucht. Dasselbe findet liebevolle Behandlung. Durchaus ehrenhafter Charakter und unbedingte Zuverlässigkeit wird verlangt. Gefällige Offerten unter Chiffre A 100 an die Expedition d. Bl. [FV 100]

Daniel Aebischer, Vevey Specialgeschäft in Kamelhaarartikeln sucht gute Maschinenstrickerinnen. [59]

Eine brave Tochter, 18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, sucht Stelle aufs Frühjahr als Volontärin in der französischen Schweiz. Bevorzugt wird die Arbeit eines Zimmermädchens bei einer achtbaren Herrschaft. Es wird auf familiäre Behandlung Anspruch gemacht. Offerten unter Chiffre K H 77 befördert das Annoncenbureau der „Schweizer Frauen-Zeitung.“ [77]

Man wünscht eine gut erzogene 19-jährige Tochter (protestantisch), von durchaus bravem Charakter, deutsch und französisch sprechend und aus sehr gutem Haus und Familie, für 5-6 Monate in eine gute, gebildete Familie zu placieren, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die feinere Küche gründlich erlernen zu können und wo geistige Bildung und gute Umgangsform gepflegt werden. Die Tochter würde gerne leichtere Hausgeschäfte übernehmen und sich in praktischen Handarbeiten, worin sie tüchtigst, nützlich machen. Die Suchende hat auch Musikbildung (Klavier). Es würde je nach konvenierenden Verhältnissen ein kleiner Pensionspreis bezahlt. Gute, familiäre Behandlung wird durchaus verlangt. Der Eintritt könnte mit März oder April geschehen. [79]

Lehrtöchter

(auch **Volontaires**) finden Aufnahme in einem bestrenommierten

Herrenhemden- und Wäschegeschäft

Beste Gelegenheit zur Berufserlernung und gute Beaufsichtigung wird zugesichert. Anmeldungen unter Chiffre H 119 befördert die Exped. d. Bl. [119]

Eine 17-jährige Tochter aus guter Familie sucht Stelle als Volontärin in der französischen Schweiz. Die Suchende führt eine saubere Handschrift und würde einer Stelle als Ladentochter in einem Bazar oder Papeterie den Vorzug geben. Gute Behandlung wird vorausgesetzt. Offerten unter Chiffre M A 76 befördert die Expedition. [76]

In eine kleine Haushaltung von drei Personen aus der franz. Schweiz wird zur Aushilfe einer älteren Magd ein jüngeres, gesundes und braves

Mädchen

gesucht. Anfragen erbeten an Madame Winzeler, Lugano. (139-0) [92]

Gesucht.

Eine tüchtige Arbeiterin könnte sofort eintreten bei

Frau Zähler-Schmid

Damenschneiderin

Degersheim, Untertoggenburg.

In ein erstes

Broderie- und Tapissiergeschäft

in Zürich wird eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin, geübt in **Gold- und Baumstoffen**, gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre T B 86 befördert die Expedition dieses Blattes. [86]

Gesucht nach Basel:

auf 1. Februar ein junges, tüchtiges Mädchen für alles. [87]
Offerten unter Chiffre B R 57 befördert die Expedition d. Bl.

PENSION

für stellesuchende Frauen und Töchter à Fr. 2.50 per Tag. Auch wird Auskunft über Stellen erteilt bei [64]
Frau Leu in Montreux.

Franz. Sprache.

Der Direktor einer Erziehungsanstalt wünscht eine junge Tochter als Halbpensionärin in seine Familie aufzunehmen, welche der Hausfrau in den häuslichen Geschäften beistehen kann und zugleich Gelegenheit hätte, sich die franz. Sprache gründlich anzueignen. Alter 17-20 Jahre.

Pensionsentschädigung gering. Verpflichtung auf ein Jahr. Gef. Offerten unter Chiffre H 171 N an Haasenstien & Vogler, Neuchâtel. [89]

In gebildeter, achtbarer Familie auf dem Lande würde ein [124]

Kind

in sorgfältiger Pflege genommen. Beste Refer. Gef. Offerten unter Chiffre H 63 Ch an Haasenstien & Vogler, Chur.



ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen. [67]

Knaben-Institut Steinbusch-Chabloz

Les Figuiers, in Cour-Lausanne (Schweiz).

Diese Anstalt bietet jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich in einem Jahre in der französischen, englischen, italienischen, spanischen oder deutschen Sprache gehörig auszubilden. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, der Buchführung, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai. Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Wahres Familienleben. [97]
Prospekte mit Referenzen durch: **L. Steinbusch**, Direktor. (H 317 L)

Pensionat Alpinula

Ct. de Vaud.

Schön gelegenes, für Mädchenpensionat gebautes Haus, gesunder, angenehmer Aufenthalt auf dem Lande, gute Erziehung, gründliche Ausbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen. Kurse im Kleidermachen, Weissnähen, Sticken etc. Englische und italienische Lehrerin im Hause. Diplomierter Lehrer. Auskunfts erteilen frühere Zöglinge. Prospekte durch die Vorsteherin. Preis 2000 Fr. jährlich. [13]
M. Doleyres-Cornaz.

Gebrüder Hug & Co., Basel.

Grösste Auswahl von



und Instrumenten aller Art.

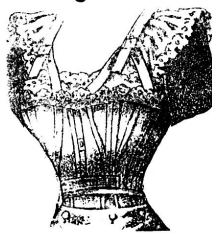
HARMONIUMS

(H 2325 Q)

von Fr. 110.— bis 3000.—

Terminzahlungen. — Vorteilhafteste Bedingungen. [21]

Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter.



Der einzige brauchbare Ersatz für das gesundheitsschädliche Korsett. + 2624. [111]
Nicht zu verwechseln mit den angepriesenen Gesundheitskorsetts.

Er beseitigt das lästige Schnüren, wie die Bewegung der Atmung, des Blutkreislaufes, den Druck auf den Magen, Leber und überhaupt der Baucheingeweide.

Für Leidende, sowie als Umstands- und Nähr-Korsettage geradezu unersetzlich! Für heranwachsende Töchter unentbehrlich!

Wird von allen ärztlichen Autoritäten der Schweiz und Ausland, sowie vielen Frauen warm empfohlen. Empfehlungs-schreiben liegen vor.

Bei Bestellungen genügt das Mass über Brust und Rücken, unter den Armen gemessen, anzugeben.

Die Preise sind per Stück für Qualität: (H 6 G)

A B C D (Seide) F (Filigran)

Fr. 7.— 10.— 13.— 20.— 15.—

Generalvertreter für die Schweiz: **Peters & Co., Zürich V, Eigenstrasse 12.**

Depot in St. Gallen: **Frau M. Christ**, Schwalbenstrasse 7. Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, achte man beim Einkauf auf den Stempel: Schindlers Patent.



Unübertreffliches Mittel gegen raue, aufgesprungene und wunde Haut; äusserst praktisch und angenehm im Gebrauch. In Tuben à 50 Cts. in den meisten Apotheken und Drogerien erhältlich.
Nur echt mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**, worauf genau zu achten ist. [37]

Damenloden



und sog. **Bündner-Mäzli**, vorzügliche Kleidung für Frauen. Garantiert reinwollene, wasserdichte Mäntel empfehlen (H 1325 Ch) [49]

Bener Söhne & Cie., Chur.

Muster franko.

A. Ballié, Möbel- und Bronzewarenfabrik

Freiestrasse 29 BASEL z., „Ehrenfels“

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition.

Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Eisenarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeeisen werden auf feinste in meinen Werkstätten angefertigt.

Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapiseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzen (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. [22]

Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen. (H 2300 Q)

Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat in **Marin** bei Neuchâtel.

Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Adresse: Mme. Jeanne Convert-Borel (H 250 N) à Marin. [90]

Pension-Haushaltungsschule

Mmes. Cosandiers

Landeron, Neuchâtel.

Prächtige Lage. Studium in franz. und engl. Sprache, Musik, Handarbeiten, Ausbildung im Kochen, Theorie et Praxis. Referenzen: Mr. Scherf, Lehrer. Eidg. Experte und frühere SchülerInnen. (H 251 N) [91]

Jeder staunt!

wieso ich meine Musikdosen, Schweizer-Fabrikat, so billig verkaufen könne. Dies ermöglicht mir ein seltener Zufall, wodurch ich eine Partie von 10,000 Stück zu einem Spottpreise einkaufen konnte. Daher gebe ich, so lange noch der Vorrat reicht, eine Musikdose, 28 Töne garantiert gut spielend, mech. Uhrwerk in poliertem, mit versch. Figuren verziert. Holzkasten gefasst, zu dem spottbilligen Preise von nur Fr. 2.50!; dieselbe, prima Qual., mit Schlüssel aufzuziehen, Fr. 4.—; dieselbe, hoch elegant, 38 Tonespielend, Fr. 12.—, Photographie-Albuns in Plüsch mit Musikwerk, Format 24 x 28, reich verziert, mit prachtv. Beschlag u. 2 Schlössern, nur Fr. 15.—. Es ist unglaublich, aber doch wahr. So eine Gelegenheit kommt sehr selten vor, darum beileibe man sich zu bestellen bei **D. Cleener, Zürich**. Diese Zierde sollte in keinem Hause fehlen. [88]

Verkauf von Damenwäsche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [36]

Gef. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.

Die Lachener

Fleischbrühesuppenrollen

Kinderhafermehle

Haferflocken (H 12 G)

Erbs-, Reis- und Gerstenschleimhülle

Dörrgemüse

sind von unübertroffener Güte.

Ueberall verlangten.

M. Herz, Präservenfabrik Lachen a. Zürichsee. [27]

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO [33]



(H 6300 Z)

Für nur Fr. 7

franko Zoll und Porto offeriere

prachtv. Korallengarnitur

eine zweireihige Halskette, zweireihiges Armband, je mit mech. Schloss, Brosche und ein Paar Ohrringe, alles mit garantiert echten Korallen, solide Fassung. Das Doppelte wert. (H 64583 a) [48]

M. Kern, Lauterbach (Württ.)

Telephon!

Hygienische Frauenbinde

Sanitas

samt Zubehör, wie alle Spezialartikel für Frauen, Wöchnerinnen, Hebammen, Kinder etc.

Auswahlsendungen. Weibliche Bedienung.

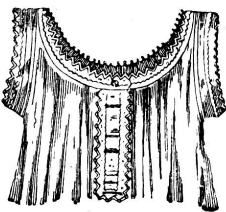
Hecht-Apotheke, 1. Stock. Sanitätsgeschäft: Kugelgasse 4, 1. St.

C. Fr. Hausmann.

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation

R. A. Fritzsche

Neuhausen-Schaffhausen.



Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.

45 Sorten Frauen-Taghemden
12 „ „ Nachthemden
18 „ „ -Hosen
12 „ „ -Nachtsack
24 „ „ -Schürzen
24 „ Leib- u. Kostümunterröcke
sowie alle Haushaltungsgegenst.
Ich bitte genau anzugeben,
ob billige, mittelgute oder beste
Qualitäten und ob fein- oder grob-
fädig bemustert werden soll.

Keine Hausfrau verschäume, Muster zu verlangen. [62]

**“VICTORIA” Nähmaschinen**

Eingetr. Schutzmarke.

Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast
allen Städten
bei den
Alleinvertretern.

Wenn an irgend
einem Platze nicht
vertreten, giebt die
Fabrik die nächste
Bezugsquelle an.

Alleinige Fabrikanten:



sind aus
bestem Material,
ein Muster der
Eleganz,
Leistungsfähigkeit,
Dauerhaftigkeit!

Mit patentierten
Verbesserungen!

Man achte auf die
Fabrikmarke!

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

(H 1392 0)

107

Bergmanns Lilienmilch-Seife

nur echt von

(H 1214 Z)

Bergmann & Cie. Zürich

ist vollkommen rein, mild und
neutral und unübertroffen für
zarten und weissen Teint, sowie
gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.

Man achte genau auf die Schutz-
marke.



Zwei Bergmänner.

Das beste Hustenmittel ist: Pectoral Paracelsus

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

EN GROS:

SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENÈVE

**Aufgesprungene, rissige Haut des
Gesichts und der Hände, Gesichtsröte,
Sommersprossen, Mitesser, Wimpern,
Brennen und Jucken der Haut
und überhaupt jegliche Hautunrein-
keit und alle Runzeln verschwinden
sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen**

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch
blendend weiss. Die Wirkung ist eine
auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt vollkommensten Prä-
parate zur Teint- und Hautpflege und
sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aus-
sehen legt, auf dem Toiletteisch zu finden sein.
Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgiebig,
Crème oder per Carton (à 3 Stück), Seife
Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken,
besseren Coiffeurgeschäften oder direkt
von der Hauptniederlage für St. Gallen
und Umgebung: **C. Fr. Hausmann,**
Hechtapotheke, St. Gallen. [104]

Zur gefälligen Beachtung!

Schöne Häkelarbeiten, neue, noch
nicht bekannte Sachen, auch Einsätze
für Vorhänge, Decken etc. fertigt auf
Bestellung und zu bescheidenen Preisen
eine im Fache sehr tüchtige Frau. Sie
übernimmt die Ausführung der aus-
schmückenden Häkelarbeiten für ganze
Ausstattungen, sowie für einz. Wäsche-
gegenstände, auch nimmt sie angefangene
Arbeiten von Geschäften oder Privaten
zum Fertigmachen an. Auskunft über
die Adresse erteilt die Exped. [93]



[50]

Töchterpens. Lindengarten102] **Oberuster.** (H 16 G)Vorsteherin: **Frl. L. Hofmann.**

Unterricht in Sprachen, Musik, Zeich-
nen, Malen, Handarbeit, Buchführung,
Haushalt Patentierte Lehrkräfte. Pros-
pekt und Referenzen zur Verfügung.

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [35]

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren

Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattung

in feinsten und solidester Ausführung.

Herren- und Damen-Linge

Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.

Katalog und Muster umgehend franko.

Für Damen!

Durch Zufall eine Partie seid. Damen-
schürzen spöttbillig übernommen, bin
ich in der Lage, eine *prachtvolle*,
seidene Damenschürze fix und fertig
zu dem unglaublichen Preise von nur

Fr. 2.75

abzugeben. Diese Damenschürzen sind
aus reinem Seidenstoff, prachtvoll gar-
niert und mit Seidenbändern, hochmo-
dern in allen prächtigen Farben. Man
beeile sich, zu bestellen, so lange der
Vorrat reicht bei dem Exporteur [45
(H 4811 Z)]

D. Cleener, Zürich.

[101]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btt. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der

feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [41]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**Butterick's Modenblatt**

das brauchbarste und billigste der Welt!

Monatlich ca. 70 neueste Modelle

von Kleidungsstücken aller Art für Damen u. Kinder

Jahresabonnement 1 Mark

bei jeder Agentur für Butterick's Schnittmuster,
bei allen Buchhandlungen, Postämtern und durch
jeden Briefträger (No. 1345a der Post-Zeitungsliste)

Verlangen Sie per Postkarte Gratis-

von Ihrer Buchhandlung.

von obigen Agenturen, **Probenummer**oder von **Blank & Co.'s Verlag, BARMEN.**

[123]